

LEOPOLD MOZART AN JOHANN JAKOB LOTTER IN AUGSBURG
SALZBURG, 29. DEZEMBER 1755

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 16]

Salzburg den 29 Decembris
1755

Monsieur mon tres cher amy!

5 Glückseeligs Neues Jahr!
und
Tausend Glück zum jungen Sohn!

Es hat uns beyde erfreuet, daß dero fr: Gemahlin so geschwind und Glücklich ih-
10 re Bürde abgelegt hat. Es wird wohl der gähe schröcken das meiste beygetragen
haben, den sie wegen dem Erdbeben der zu Augspurg war, gehabt hat: denn die
Schröcken sind gemeinlich Ursache einer schnellen Entbindung. Und ein Erdbe-
ben wird wohl gewesen seyn? – hier sagt mans wenigst, von München, Augsp:, In-
15 golstadt, ja von der Ganzen welt. Es wird wohl etwa ein besoffener über die Banck
herabgefallen seyn? oder hat es ihn etwa gar aus dem Bette geworffen daß er mit
dem Kopfe im Nachtopfe stecken geblieben? Gott lob! hier war noch kein Erdbeben.
Hier ist der (G) bogen zurück. p. 56 muß es im Absatze: Sechstens etc: also heißen:
sondern die Glieder derselben erhöheth, die vordersten Theile der Finger aber stark
niedergedrückt werden etc:

20 das übrige belieben sie nur alles nach meiner *Correctur* abzuändern.

Was die Figuren anlanget; will ich von herzen gerne zahlen, und lasse mich h: *Nilson*
und seiner lieben frauen bestens anempfehlen. Vielleicht giebt es Gelegenheit, daß ich
ihm dasjenige, so er mir itzt zu sonderbarem Gefallen thut, in andere weege ersetze.
Und zwar muß ich gleich ersuchen. Ob ich nicht mit nächster Poste einen *radirten*
25 oder gestochnen kopf haben könnte. Ich wollte selben, wenn er will, bald wieder zu-
rücksenden. Ein grosser Meister wird mich zeichnen, und dieser möchte gerne einen
Kopf, |: noch besser wenn es ein *portrait* wäre: | von h: *Nilsons* Arbeit sehen. Das *Billet*
von der Türk: Musick hat ihm sehr wohl gefallen. Es könnte sich geben, daß er manch-
mal etwas zu verfertigen bekommete. Sind sie so gut und sehen sie daß sie mir bald
30 etwas schicken; am besten wäre es wenn es ein *Portrait* wäre. inzwischen werde die
Figuren zeichnen lassen, und alsdann werden wir schon gleich werden. Sie mögen
nun diese Sache nach ihrem Belieben einrichten, und h: *Nilson* dieses berichten, oder
unter der hand sehen etwas von seiner Arbeit mir einzuschicken: denn es ist ein Lieb-
haber der selbst *portrait* zeichnet, und solche alsdann will in Kupfer stechen lassen.
35 Vielleicht gäbete es also manchmal etwas zu thun. Ich erwarte auch die *Billet* von der
Schlittenmusik mit freuden.

was die *Pastorell Synf*: anlanget, würde ich sie sonst wohl nach meiner Absichte vor
einen dugatten angebracht haben: allein wenn ich ein halb *Max d'or* oder etwa 3 f da-

vor bekomme, ist es auch recht. die anderen 2 *Pastorellen*, so ich in einem Blätchen angezeigt habe will beyde vor einen *Species* Thaler erlassen. warum? ich habe keinen besonderen Antrag darauf gemacht. Ich hab wohl noch eine *Synfonie* mit 2 *Violini Viola 2 Hautb: 2 Corni 2 Fagotti* und *Basso* alles *Obligat*. die hat auch kein Mensch noch. die *Hautb: 1^{mo}* und *Corno 1^{mo}* haben im *Adagio* ein *Solo* mit einander. Sie ist auf den neuesten *gusto* gemacht. es schliesst mit einem *Menuet*, wobeÿ das *Trio*, mit 2 *Hautb: 2 Corni, 2 Fagotti à Solo* ist. die *Fagotti* spielen durch die ganze *Synfonie* mit Abwechselung der *Corni* und *Hautbois* darunter. wenn ich 4 f davor hätte, wollte ich sie erlassen. oder *Basta!* guten Freunden ein halb *Max d'or*.

Noch eins! haben sie nicht einen schönen Text zu einem sogenannten *Oratorio*? wenn ich es an der Zeit hätte würde ich etwa auf die Fasten noch eins machen. haben sie dasjenige nicht so ich vor einem Jahre gemacht habe; nämlich: *Christus begraben*?

Was war denn diess vor eins so h: *Seifert* vor das *Collegium* gemacht hat? Vielleicht könnten sie das meinige auf kommende Fastenzeit *produciren*. Ich finde nichts darinnen, so ihm entgegen seÿn könnte, es ist halt das Begräbniss *Xsti*.

Wenn ihnen einmal ein guter Text zu einer geistl: Sing=*Musique* unter die Hände kömmt, lassen sie ihn mir zu kommen: denn alle Fastenzeit müssen wir wochentlich 2 *Oratoria produciren*. und wo nehmen wir Texte genug? Es darf eben nicht die *Passione Xi* seÿn. Es kan auch eine andere BußHistorie seÿn. Z: E: im vorigen Jahre haben wir den Büssenden *Petrum* aufgeführt; und heuer wird auch *David* in der Busse gemacht werden.

Itzt empfehle ich mich sammt der meinigen der allerliebsten Frau Wöchnerin. Sie solle sich fein gut halten, damit sie gesund hervorgehet, und ihrem geliebten fein rein, säuberlich, fett, roth und weis in die Arme fällt; und folglich bey dem ersten Sturme sich gleich so gut hält: daß wir künftiges Jahr den dritten Jungen Lotter mit freuden sehen, und die Meisterstücke solcher 2 lieben Leute rühmen mögen. *à proposito!* wenn die *operisten* nicht schon den dritten hier wären, so wäre ich mit h: von *Robinig* nach München gereiset. Potz plunder! wie würde die Frau Lotterin darein gesehen haben, wenn ich vor das Bette gekommen wäre!

addio

Leop: Mozart manu propria

Eben da ich den Brief schliessen wollte, ist mir Beÿgefallen, ob sie nicht möchten eine Nachricht über die Schlittenfahrt trucken lassen, und den Zuhörern austheilen. Es beträgt ein Blätchen Papier, und macht vieles Aufsehen. Meinen Nahmen dürfen sie eben nicht darunter setzen. Es gilt mir gleich: Es wär nur um sich bekannt zu machen. im übrigen können sie abändern, was sie wollen.

Ich Rathe dem *Collegio Musico* | : denen ich das höfliche
Compliment mache :| zur Schlittenfahrt auf ein Blatt
 folgendes trucken zu lassen, und denen Zuhörern
 auszutheilen. NB. Es ist in Eyl geschrieben.

80

Musikalische Schlittenfahrt.

Den Anfang machet ein *Intrada* von einem artigen *Andante* und prächtigen *Allegro*.
nach diesen folget also gleich

85 Eine *Intrada* mit Trompeten und Paucken.

auf dieses

Kömmt die Schlittenfahrt mit dem Schlittengeläuth und allen anderen Instrumenten

Nach geendigter Schlittenfahrt

hört man wie sich die Pferde schütteln.

90

auf welches

Eine angenehme Abwechslung der Trompeten und Paucken mit dem Chor der *Hautboisten* waldhornisten, und *Fagotisten* folget: da die ersten ihren Aufzug; die zweyten aber ihren *Marche* wechslweise hören lassen.

Nach diesem

95 machen die Trompeten und Paucken abermal ein *Intrada*

und

Die Schlittenfahrt fängt sich wieder an. Nach welcher alles stille schweiget: denn die Schlittenfarts *Compagnie* steigt ab und begiebt sich in den DanzSaal.

100 Man hört ein *Adagio* welches das vor kälte Zitternde Frauenzimmer vorstellet.

Man eröffnet den Baal mit

Einem *Menuet* und *Trio*.

Man sucht sich durch

Teutsche tänze mehr zu erwärmen; Es kommt endlich der kehraus und

105

letztlich

Begiebt sich die ganze *Compagnie* unter ein[er] *Intrada* der Trompeten und Paucken auf ihre Schlitten und fahren nach Hause.

Die *Composition* ist von h: *Leop. Mozart* Hochf: Salzbg: Hof und *CammerComponisten*.

110